



## *Pinien, Palmen, Pomeranzen*

Öffentliche Vortragsreihe

**07. September bis 02. November 2011**

Weißer Saal

Schloss Bad Homburg v.d. Höhe

Staatliche Schlösser  
und Gärten

HESSEN



KulturRegion  
FrankfurtRheinMain

GartenRheinMain  
Von Kindergärten zum Regionalpark



Exotische Atmosphäre vor der Romanischen Halle im oberen Schlosshof in Bad Homburg



## Vorwort

Das Unbekannte löste schon immer eine besondere Faszination aus. Bereits ab dem 15. Jahrhundert zog es die Menschen in die Welt, auf der Suche nach dem Grünen Gold. Zier- und Nutzpflanzen aus fremden Ländern wurden erforscht und in der Heimat eingeführt. Auch die Gärten in unserer Region, das kulturelle Erbe unserer Vorfahren, sind reich mit diesen exotischen Kostbarkeiten gefüllt. Eine Vielzahl von Pflanzen stammt aus der Ferne. In unzähligen Gärten und Parks kann man die mystisch anmutenden Pflanzen wie Citrus, Pomeranzen, Dahlien, aber auch das einheimisch Geglaupte erleben.

Mit *Pinien, Palmen, Pomeranzen - Fremde Welt in heimischen Gärten* lenkt GartenRheinMain, das Projekt der KulturRegion Frankfurt RheinMain, 2011 den Blick auf die fremden und exotischen Einflüsse in der Gartenkunst. Die daran angeknüpfte Vortragsreihe, die in den Sommermonaten im Institut für Stadtgeschichte Frankfurt stattfindet, erhält in diesem Jahr erstmals durch Vorträge in den Räumen des Bad Homburger Schlosses eine Erweiterung, die historische und literarische Perspektiven der Fremden Welt im Hochtaunuskreis widerspiegelt und den Zuhörer mit dem Unbekannten aus der Heimat verzaubert.

Wir laden Sie herzlich in das Schloss Bad Homburg ein und freuen uns mit Ihnen auf spannende Vorträge.

Vielleicht bleibt Ihnen auch die Zeit für einen Spaziergang durch den Schlosspark Bad Homburg, um die Exoten hautnah und mit allen Sinnen zu genießen!

Karl Weber  
Direktor  
Verwaltung der Staatlichen  
Schlösser und Gärten Hessen

Heidrun Merk  
GartenRheinMain  
Kulturregion  
FrankfurtRheinMain

Ulrich Krebs  
Landrat  
Hochtaunuskreis



## Programm-Übersicht

### **Mittwoch, 07.09.2011, 19 Uhr**

„Von Mozarts Versuchung bis Scherbenstühle“

Geschichte und Geschichten zu Pomeranzen

*Manfred Handke, Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten Hessen,  
Bad Homburg v.d. Höhe*

### **Mittwoch, 05.10.2011, 19 Uhr**

„Prächtige, uralte Baumbestände, Sträucher und exotische Pflanzen“

Königsteiner Parkanlagen einst und jetzt

*Beate Großmann-Hofmann, Stadtarchiv Königstein*

### **Mittwoch, 26.10.2011, 19 Uhr**

Der Pliniusgarten auf der Saalburg mit dem „römischen und  
italienischen Gartenstil“

*Dr. Bernd Modrow, Friedrichsdorf*

### **Mittwoch, 02.11.2011, 19 Uhr**

„...und fünf Gebäude nach der Histoire général des Voyages“

Chinoiserien und allerlei Exotisches in der Landgräflichen  
Gartenlandschaft Bad Homburg vor der Höhe

*Dr. Roswitha Mattausch, Frankfurt am Main*

Der Eintritt ist frei.



*Die mächtigen Libanonzedern wurden um 1822, als Geschenk aus den Royal Botanic  
Gardens in Kew, im Schlosspark Bad Homburg gepflanzt*



## Programm

**Mittwoch, 07.09.2011, 19 Uhr**

„VON MOZARTS VERSUCHUNG BIS SCHERBENSTÜHLE“  
GESCHICHTE UND GESCHICHTEN ZU POMERANZEN

*Manfred Handke, Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten Hessen,  
Bad Homburg v.d. Höhe*

Kaum eine Pflanzengattung hat in ihrer über 4000-jährigen Geschichte so viel Bedeutung und Aufmerksamkeit erfahren wie die der Zitruspflanzen. Botanisch eine Merkwürdigkeit, symbolisch ein Schwergewicht, mythologisch schon eine Gottheit, ihre Präsentation eine Kostspieligkeit, ihre Pflege eine Herausforderung für die Gärtner, ihr Duft der schneeweißen Blüten eine Betörung, ihre Frucht eine Versuchung und ihre kulinarische Verwendung so vielfältig, dass sie den Genuss der köstlichsten Speisen noch zu steigern vermag. Es geht so weit, dass man die Früchte bis heute in Seidenpapier einwickelt und diese Papiere wiederum Sammelobjekt begeisterter Citrusjünger sind. Selbst der Name Citrus ist eine Besonderheit, beruht er doch auf einer Verwechslung und dennoch hat sich der Name trotz der Bereinigung der botanischen Nomenklatur durch Carl von Linné im Jahre 1753 bis heute erhalten.

Die erste Zitrusfrucht, die Europa erreichte, war die Zitronatzitrone, die ursächlich für diese irrtümliche Bezeichnung verantwortlich war und heute wirtschaftlich kaum noch eine Bedeutung hat, es sei denn man zählt sich zu jenen Bäckern, die zu Weihnachten eine Köstlichkeit backen, die man Stollen nennt.

## Programm

**Mittwoch, 05.10.2011, 19 Uhr**

„PRÄCHTIGE, URALTE BAUMBESTÄNDE, STRÄUCHER  
UND EXOTISCHE PFLANZEN“  
KÖNIGSTEINER PARKANLAGEN EINST UND JETZT

*Beate Großmann-Hofmann, Stadtarchiv Königstein*

Mit der Entwicklung Königsteins zum Kurort setzte nach 1851 der Ankauf von Wiesen und landwirtschaftlichen Flächen durch Auswärtige, darunter viele wohlhabende Frankfurter Familien, ein. Sie ließen hier auf großen Grundstücken Sommervillen errichten, die von schönen Parks umgeben waren. Franz Heinrich Siesmayer und seine Söhne haben mehrere Gärten und Parks in Königstein und Falkenstein geschaffen.

So stehen im Mittelpunkt des Vortrags „Prächtige, uralte Baumbestände, Sträucher und exotische Pflanzen“ – Königsteiner Parkanlagen einst und jetzt“ zwei Königsteiner Parkanlagen der Siesmayers: so der die einstige Königsteiner Sommervilla der Familie Wilhelm Carl Rothschild umgebende Park und in Falkenstein die Anlagen des früheren Offiziergenesungsheims, heute Hotel. Hier haben Siesmayers Söhne ihre Parkgestaltung nach einem früheren Werk ihres Vaters ausgerichtet. Andere Gartenanlagen von Siesmayer gehören heute der Vergangenheit an, so der Park der Villa Andreae.

Der „Spaziergang“ durch bekannte Königsteiner Parkanlagen und Gärten wird auch zur „Villa Gans“ auf dem Hainerberg führen: der berühmte Architekt Bruno Paul (1874-1968) wirkte hier auch bei der Parkanlage mit, es entstand so ein Gesamtkunstwerk.



## Programm

**Mittwoch, 26.10.2011, 19 Uhr**

DER PLINIUSGARTEN AUF DER SAALBURG MIT DEM  
„RÖMISCHEN UND ITALIENISCHEN GARTENSTIL“

*Dr. Bernd Modrow, Friedrichsdorf*

Die kaiserliche Familie hielt sich oft in Schloss Homburg auf und hatte größtes Interesse an den Ausgrabungen auf der Saalburg. Am 18.10.1897 leitete Kaiser Wilhelm II. persönlich den Wiederaufbau der Saalburg ein.

Die Anlage eines römischen Gartens auf der Saalburg ist in engem Zusammenhang mit der Begeisterung der kaiserlichen Familie für die römisch antike Garten- und Baukunst zu sehen. Aufgrund der Ausgrabungen in Pompeji und den damit gewonnenen Erkenntnissen entstanden an vielen Orten historisierende Neuanlagen. In Potsdam waren mit dem Bau der „Römischen Bäder“ und dem Park Charlottenhof in Sanssouci ab 1835 durch Schinkel und Lenné neue formale Anlagen mit dem Hippodrom im Landschaftspark entstanden. Gustav Meyer widmet in seinem „Lehrbuch der Schönen Gartenkunst“ der Beschreibung des „römischen und italienischen Gartenstyl's“ ein umfangreiches Kapitel.

Die Planung und Bauleitung für den im Jahre 1888 angelegten Pliniusgarten bei der Saalburg hatte der Hofgärtner Georg Karl Merle aus Homburg vor der Höhe, der seine Ausbildung in Potsdam erhalten hatte.

## Programm

**Mittwoch, 02.11.2011, 19 Uhr**

„...UND FÜNF GEBÄUDE NACH DER HISTOIRE GÉNÉRALE DES VOYAGES“ – CHINOISERIEN UND ALLERLEI EXOTISCHES IN DER LANDGRÄFLICHEN GARTENLANDSCHAFT BAD HOMBURG V.D. HÖHE

*Dr. Roswitha Mattausch, Frankfurt am Main*

Die fünf Gebäude, die Landgraf Friedrich V. Ludwig sich, inspiriert von einem damals berühmten französischen Weltreisebericht, für seinen „Großen Tannenwald“ vorstellte, blieben ebenso Wunschtraum wie „Fingals Höhle“, ein „Denkmal für Arminius“ und ein in buntem Glas schillerndes Gehäuse für den „Pfaenthron“. Die Wirren und Nöte der Revolutionskriege, die auch die kleine Landgrafschaft Homburg in Mitleidenschaft zogen, verhinderten ihren Bau. Aber ob sie nun Phantasie blieben oder - wie die Chinoiserien, antikisierende Tempel und ein Obelisk - tatsächlich gebaut wurden, immer lassen solche Staffagen Rückschlüsse auf Zeit -und Geistesgeschichte, individuellen Geschmack, politische Positionen und die Wertschätzung anderer Kulturen zu.

„Fremde Welten“ hielten aber auch in Form von exotischen Pflanzen Einzug in die „Landgräfliche Gartenlandschaft“, die zwischen 1770 und 1840 geschaffen wurde. Schließlich war speziell für die Erprobung und Anzucht seltener und fremdländischer Bäume und Sträucher der „Forstgarten“ angelegt worden und mit Landgräfin Elizabeth, einer englischen Prinzessin, eine ebenso gebildete wie leidenschaftliche Pflanzensammlerin und Züchterin tätig.

Verblüffend, was für abenteuerliche Geschichten hinter vielen Pflanzen stecken, die uns heute so selbstverständlich sind...



## Informationen

### VERANSTALTUNGSORT

Schloss Bad Homburg  
*Weißer Saal*  
61348 Bad Homburg v.d. Höhe

### ANFAHRT

*mit öffentlichen Verkehrsmitteln*  
S-Bahn 5, Zielbahnhof Bad Homburg, 20 Min. Fußweg  
U-Bahn 2, Zielbahnhof Bad Homburg-Gonzenheim, Weiterfahrt mit  
Stadtbus, Zielhaltestelle Kurhaus, 5 Min. Fußweg  
*mit PKW*  
A5, über die A661 Richtung Bad Homburg

### PARKPLÄTZE

Tiefgarage am Schlossplatz, über Parkhausleitsystem  
Parkplatz am Heuchelbach, Dietigheimer Straße

### ÖFFNUNGSZEITEN

*Museumsshop*  
Dienstag - Freitag 10:00 Uhr - 17:00 Uhr  
Samstag, Sonntag, Feiertag 10:00 Uhr - 17:00 Uhr  
*Weißer Turm*  
Dienstag - Freitag 10:00 Uhr - 16:00 Uhr  
Samstag, Sonntag, Feiertag 10:00 Uhr - 17:00 Uhr  
*Schlosspark*  
bis Einbruch der Dunkelheit

### FÜHRUNGEN

*Führungen im Schlosspark und im Schloss werden ganzjährig angeboten.*  
Informationen erhalten Sie im Internet unter [www.schloesser-hessen.de](http://www.schloesser-hessen.de)

## Impressum

Herausgeber:  
Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten Hessen  
Karl Weber, Direktor  
Schloss, 61348 Bad Homburg v.d. Höhe  
Telefon: 06172 9262-0  
E-Mail: [info@schloesser.hessen.de](mailto:info@schloesser.hessen.de)  
[www.schloesser-hessen.de](http://www.schloesser-hessen.de)

KulturRegion FrankfurtRheinMain gGmbH  
Sabine von Bebenburg, Geschäftsführerin  
Poststraße 16, 60329 Frankfurt am Main  
Telefon: 069 2577 1700  
[www.krfrm.de](http://www.krfrm.de) und [www.gartenrheinmain.de](http://www.gartenrheinmain.de)

Organisation:  
Heidrun Merk, Projektleiterin GartenRheinMain

Redaktion und Gestaltung:  
Bianca Bartnik, Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten  
Hessen

Bildnachweis:  
Titelbild: Oleander im Schlosspark Bad Homburg.  
Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten Hessen:  
Titel, 3, 4, 6, 9. Oana Szekely, 2010, [www.oanaszekely.com](http://www.oanaszekely.com), für Verwaltung  
der Staatlichen Schlösser und Gärten Hessen: 2, 5, 10, 11.  
Beate Großmann-Hofmann: 7. Römerkastell Saalburg, Archiv: 8.

Auflage 3.000 Stück  
Juni 2011

Alle Angaben ohne Gewähr

Staatliche Schlösser  
und Gärten

HESSEN



KulturRegion  
FrankfurtRheinMain

GartenRheinMain  
Von Bürgergarten zum Topiarypark